

allen Fenstern erleuchteten die Mordnacht. Vor dem Eingange des Schlosses standen zwei Reihen Gardes aufgestellt; sie tödteten mit ihren Hellebarden die Unglücklichen, die man durch sie hintrieb. Auch im Schloß, in allen Gemächern und Winkeln, floß Blut. Der König, das Mordgewehr in der Hand, rief seinem Schwager Heinrich von Navarra und dem Prinzen von Condé wüthend zu: „Tod, Messe oder Bastille!“ — Beide schworen zum Schein ihren Glauben ab. — Aus einem Fenster des Louvre schoß dann der Tyrann, wie man sagt, auf seine fliehenden Unterthanen. Wenigstens weidete er, in den Straßen von Paris an den folgenden Tagen umhergehend, seine Blicke an den blutenden Opfern; und da war es auch, wo man, als von Coligny's verwesender Leiche die Hölzlinge sich abwandten, das Wort des Vitellius aus des Königs Munde vernahm: „ein todter Feind riecht immer gut!“ Auch die Königin Mutter mit ihren Hof-Frauen wandelte frohlockend umher, selbst geilen Muthwillen üübend an nackten Männerleichen! —

Drei Tage lang währte das Morden: die edelsten Häupter der Hugenotten, Taligny, des Admirals Gidam, Berni, Clermont, Lawardie de la Force, la Rochefoucauld und viele Andere, der Gemeinen aber eine ungezählte Menge wurden also geschlachtet. Und nicht nur in Paris, wo freilich die Hauptszene war, sondern auch in vielen anderen Städten und Dörfern, in den meisten Provinzen des Reiches fanden auf Befehl des Königs solche Ermordungen Statt. Zu Orleans verloren über 3000 Menschen das Leben. Meaux, Angers, Troyes, Rouen, Bordeaux, Toulouse, Lyon und viele andere erfuhren dieselben Schrecken. Man sagt, daß die Menge der auf den Feldern verwesenden oder in die Flüsse geworfenen Leichname einen Pestgeruch ausgehaucht und das Wasser, ja selbst die Fische, ungenießbar gemacht habe. Sully rechnet, daß über 70,000 Hugenotten in diesen Tagen der Wuth gefallen. Andere Schriftsteller zählen über 100,000. Wenige Statthalter weigerten sich, die Mordbefehle zu vollziehen, und im Parlament zu Paris, als der König mit froher Stimme das Geschehene als ein durch Ihn gebotenes Strafgericht gegen die rebellischen Hugenotten darstellte, blieben die Männer des Rechtes stumm, und wagte blos der Präsident de Thou einen halb unterdrückten Seufzer\*).

\*) Ern. Eremundi, Frisii, (Fr. Hottomanni), de furoribus Gallicis, horrenda et indigna amirali Castillionei, nobilium atque illustrium virorum caede vera et simplex